A3 - ÄA005 GRÜN ist Mülheims Verkehr von morgen

Antragsteller*in:	Ingo Stuckmann
Status:	Zurückgezogen

Text

Von Zeile 9 bis 17:
~~Immer mehr Städte in Europa machen es vor: In der menschengerechten Stadt werden das Fahrrad, der ÖPNV und der Fußverkehr die Hauptrolle spielen. Es wird noch Autos geben - aber sie werden klimaschützend emissionsfrei fahren und meistens geteilt werden. Wir wollen diese Entwicklung fördern und Parkflächen für emissionsfrei betriebene Autos und Carsharingfahrzeuge reservieren und sie von den Parkgebühren befreien. Um Fahrradfahrer*innen und Fußgänger*innen zu schützen, unterstützen wir die Einführung von Tempo 30 sowie Shared Space in Wohngebieten und in der Innenstadt. Das wird durch das Senken der Geräusch- und Luftbelastung sowie des Stresses unsere Gesundheit messbar fördern.~~

In der menschengerechten Stadt wird es noch Autos geben – aber sie werden emissionsfrei fahren und meistens geteilt werden. Wir wollen eine share-economy unterstützen. In Mülheim wollen wir Parkflächen für emissionsfrei betriebene Autos und Carsharingfahrzeuge reservieren und sie von den Parkgebühren befreien.Busspuren wollen wir für emissionsfreie Fahrzeuge öffnen. Wir unterstützen die Erweiterung von Tempo-30 in Wohngebieten sowie Shared Space, um vor allem Fußgänger*innen zu schützen.

Von Zeile 19 bis 23:
Das derzeitige ÖPNV-Netz in Mülheim ist gescheitert. Deswegen brauchen wir einen Neuanfang! Insbesondere wollen wir das AH-Problem lösen, also wie komme ich effizient von A nach H, ohne von A nach B nach C usw... bis nach H fahren zu müssen. Es ist längst Zeit für ein neues modernes Busnetz mit einer Ringlinie, die ~~dich zur~~unszur Straßenbahn und in die Stadtteilzentren bringt. Auch nachts und im städteübergreifenden Verkehr darf niemand abgehängt werden. Deshalb wollen wir ausserhalb der Stoßzeiten und besonders nachts ökologisch innovative ÖPNV-Ridesharing Möglichkeiten entwickeln, wie beispielsweise Rufdienste über eine App, damit Mitfahrer*innen gerade nachts überall sicher hinkommen. Auch das oben genannte AH-Problem können wir so lösen: Mit möglichst wenig Emissionen mobil und ohne eigenes Auto! Die Straßenbahn in Mülheim muss erhalten bleiben und vor allem im

Begründung

Ich halte es für wichtig, neben einem günstigeren ÖPNV, auch das strukturelle Problem des ÖPNV anzugehen: Wie komme ich direkt von A nach H (das "AH-Problem") und zwar wegen der aktuellen ÖRTLICHEN Begrenzungen des klassischen ÖPNV (Querverbindungen fehlen/der letzte km), aber auch ZEITLICHE Begrenzungen (Stundentakte ausserhalb der Stoßzeiten / nach 23 Uhr fahren sie gar nicht mehr). Wie komme ich dann nach Hause? Die Lösung ist aber auch einfach, anstatt große Busse flächendeckend im 15min Takt fahren zu lassen (was ökonomisch und ökologisch teuer wäre), könnten "analog Uber" z.B. Ruftaxis, Bürgertaxis und Kleinbusse randomisiert fahren (bzw. warten), und auf Anruf über eine APP oder Telefon die Leute sogar von Zuhause aus abholen (nachts = Sicherheit!) und auch zu einem Ziel bringen (direktes Ziel /Sammelpunkten / ÖPNV Knotenpunkten). Also quasi den klassischen ÖPNV mit einem modernen ÖPNV-rideshare ergänzen.

Beispiel: Der Kleinbus oder das Bürgertaxi, was gerade in der Nähe ist, fährt dann in 1-10min hin und nimmt aber auch noch weitere Anfragen mit. Damit kann ich auch das AH-Problem lösen, wo die

Querverbindungen fehlen. Und nur wenn ich dieses AH-Problem löse, brauche ich auch wirklich kein eigenes Auto mehr!

Eigene Erfahrung: Ich habe es selber gerade in den USA erlebt: Selbst in Kleinstädten mit 10.000 Einwohnern brauchst Du mittlerweile kein eigenes Auto mehr, dank ride-share. Und das im Autoland USA - unglaublich!

Hier bei uns wäre so ein analoges ÖPNV-rideshare Dank Smartfon-Apps genial einfach umsetzbar und wie gesagt, ökologisch besser, als wenn jeder sein eigenes Auto fährt. Ich würde solch ein ÖPNV-rideshare schrittweise einfach mal ausprobieren, erst nur zu bestimmten Zeiten, z.B. 10 Uhr abends, bis 2 Uhr nachts (und für bestimmte Strecken?). Dann, wenn die Erfahrungen gut sind und die Kosten erwartungsgemäss eher niedrig, können wir das Angebot erweitern. Die Energiewende quer gedacht.